



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 26 / 2010 4. Jahrgang Nummer 102 21. Oktober 2010

Themen in dieser Ausgabe:

Verbandswesen

- Ehrenkreiswehrführer Harry Ramm verstorben, Seite 1 - 2

Technik

- Neuer Koordinator für den Digitalfunk, Seite 2 - 3

Jugendfeuerwehr

- AFS-Jugendfeuerwehr-Stipendium, Seite 3

Ausbildung

- Freie Seminarplätze: „Integration & Führung, Teil 1“, Seite 4

Unfallverhütung

- Neuer Videoclip: „Ankommen – nicht umkommen“, Seite 5
- Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten, Seite 6

Verbandswesen

Ehrenkreiswehrführer Harry Ramm verstorben

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein trauert um Ehrenkreiswehrführer Harry Ramm (Grabau), der am Freitag, 15. Oktober 2010, nach langer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Mit Harry Ramm verlieren die Feuerwehren einen beliebten Feuerwehrführer, der weit über die Landesgrenzen hinaus hohes Ansehen genoss.

Im Jahre 1969 trat Harry Ramm in die Freiwillige Feuerwehr Grabau ein. Schon drei Jahre später wurde er dort zum Gemeindeführer gewählt; dieses Amt übte er bis 1986 aus. Von 1982 bis 1987 wirkte er als stellv. Kreiswehrführer und Leiter der KFV-Leistungsbeurteilungskommission, bevor er bis Mitte Oktober 2005 18 Jahre lang an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes stand. Zwischenzeitlich war der „Landwirt und Feuerwehrmann mit Leib und Seele“ auch sechs Jahre (1992 - 1998) stellvertretender Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und Mitglied im Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes. Außerdem bekleidete Ramm kommunalpolitische Ehrenämter.

Für seinen großen persönlichen Einsatz und seine langjährige Tätigkeit für das Allgemeinwohl wurde Harry Ramm mehrfach mit höchsten Feuerwehr-Orden wie dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold (1993) und dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold (2005) sowie als Krönung seines Wirkens mit dem Bundesverdienst-



kreuz (1999) ausgezeichnet. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im KfV Stormarn, der vom Kreistag ausgesprochene Ehrentitel „Ehrenkreiswehrführer“, die Ehrenvase des LFV Schleswig-Holstein, der Ehrenteller des Innenministeriums und die Ehrenkette des mecklenburg-vorpommerschen Partnerverbandes KfV Uecker-Randow rundeten die Vielzahl an Auszeichnungen ab.

Am 15. Oktober 2005 wurde KBM Harry Ramm mit großem Festakt in Bad Oldesloe in den „Feuerwehr-Ruhestand“ verabschiedet. Als einen „echten Glücksfall für die Stormarner Feuerwehren“ bezeichnete Landrat Klaus Plöger damals den Kreisbrandmeister, der höchste Achtung und Anerkennung in weiten Bevölkerungskreisen genieße. Der damalige Landesbrandmeister Uwe Eisenschmidt lobte die gewissenhafte und kameradschaftlich-konstruktive Zusammenarbeit mit Harry Ramm auf Landesebene; Ministerialrat Dipl.-Ing. Hans Schönherr aus dem Kieler Innenministerium bezeichnete H. Ramm als einen „nicht immer bequemen Kreiswehrführer“, mit dem man aber viele Angelegenheiten gut vorangebracht habe. Und der damalige stellv. Kreiswehrführer Herbert Heitmann lobte Harry Ramm als „Autorität mit niemals autoritärem Führungsstil“ und stets freundlich-kameradschaftlicher Ausstrahlung.

Die Trauerfeier für Harry Ramm findet am kommenden Freitag, 22. Oktober, um 13.00 Uhr in der Reithalle auf dem Hof Ramm statt. Die Beisetzung erfolgt anschließend gleich nebenan auf dem kleinen Grabauer Friedhof. Zum letzten Geleit für den Stormarner Ehrenkreiswehrführer werden Trauergäste und Feuerwehr-Abordnungen aus allen Teilen Schleswig-Holsteins, Hamburgs und Mecklenburg-Vorpommerns in Grabau erwartet.

Anstelle von Blumen und Kränzen wird um eine Spende zu Gunsten der Jugendfeuerwehren des Kreises Stormarn auf das Sonderkonto Paulsen Nr. 44 77 63 bei der Volksbank Stormarn (BLZ 201 901 09) gebeten. (KFV OD)

Technik

Neuer Koordinator für den Digitalfunk



Seit mehreren Jahren hat der Landesfeuerwehrverband gefordert, dass die Interessen der Kommunen und der Feuerwehren bei der Einführung des Digitalfunks berücksichtigt werden. Im Einvernehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden, dem Landesfeuerwehrverband und dem Innenministerium wurde im Sommer diesen Jahres eine neue Stelle für einen „Koordinator Digitalfunk“ eingerichtet und ausgeschrieben. Seit dem 1. September 2010 hat diese Aufgabe Dirk Oesau, Mitglied der FF Brokdorf, Kreis Steinburg, übernommen.

Dirk Oesau ist Mitarbeiter im Referat Feuerwehrwesen des Innenministeriums und als Koordinator für die nichtpolizeilichen Behörden und Organi-

sationen mit Sicherheitsaufgaben und die kommunalen Landesverbände in der Landeszentralstelle BOS-Digitalfunk und Regionalleitstellen tätig. Seine Aufgabe ist es, innerhalb dieses Projektes die kommunalen Belange zu koordinieren und zu vertreten. Neben der Beratung und Information der beteiligten Stellen gehört auch die Erarbeitung von Konzepten für den operativ-taktischen Einsatz von Funkdiensten und die Systemumstellung sowie für die Beschaffung von Endgeräten und die Schulung der Anwender dazu.

Dirk Oesau ist 31 Jahre alt und hat vor Beginn seiner Tätigkeit im Innenministerium ein Studium der Elektro- und Informationstechnik mit der Fachrichtung Kommunikationstechnik an der Fachhochschule Westküste absolviert und anschließend vier Jahre lang bei einem Ingenieurbüro in Heide als Entwickler für elektronische Geräte und Systeme gearbeitet. In seiner Freizeit engagiert sich Dirk Oesau seit 15 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr. Da ihm die



Der neue Koordinator für den Digitalfunk Dirk Oesau (r.) bei seinem Antrittsbesuch beim LFV mit LBM Detlef Radtke. Foto: psch

Jugendarbeit sehr am Herzen liegt, bildet diese auch den Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Im Rahmen des Projektes freut sich Dirk Oesau auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, damit das Digitalfunknetz möglichst zeitnah nicht nur der Polizei, sondern auch den Feuerwehren, Rettungsdiensten und den im Katastrophenschutz tätigen Hilfsorganisationen in unserem Land zur Verfügung stehen kann.

Am 7. Oktober machte Dirk Oesau seinen Antrittsbesuch beim Landesfeuerwehrverband und stellte LBM Detlef Radtke sein Arbeitskonzept vor.

Dirk Oesau ist per Email über dirk.oesau@im.landsh.de erreichbar. Bei Fragen zum Thema Digitalfunk ist er gern behilflich. (psch).

Jugendfeuerwehr



AFS-Jugendfeuerwehr-Stipendium

Stipendiengeber

AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die seit über 60 Jahren internationale Bildungs- und Begegnungsprogramme durchführt. AFS ist heute die größte gemeinnützige Schüleraustauschorganisation weltweit. Interkulturelles Lernen ist Ziel aller AFSProgramme. Informationen zu AFS gibt es unter www.afs.de.

Ziel des Stipendienprogramms

Mit dem AFS-Jugendfeuerwehr-Stipendium für ein Schuljahr in Asien, Lateinamerika oder Osteuropa würdigt AFS seine Wurzeln in einer ehrenamtlichen Sanitätsfahrerorganisation und das zivilgesellschaftliche Engagement von Jugendlichen in den Jugendfeuerwehren.

Wer kann das Stipendium beantragen? Gibt es Besonderheiten im Bewerbungsverfahren?

- Schüler aller Schulformen, die bei der Jugendfeuerwehr sind
- Alter zwischen 15 und 18 Jahren bei Abreise ins Gastland (Sommer 2011)
- Interesse an Asien, Lateinamerika oder Osteuropa

Was du tun musst? Bewirb dich bei AFS für ein Schuljahr im Ausland. Schildere uns in einem **Motivationsschreiben**, was du alles bei der Jugendfeuerwehr machst und warum du gern Auslandserfahrung sammeln möchtest. Bitte einen Vertreter deiner Jugendfeuerwehr, dir ein **Unterstützungsschreiben** auszustellen. Lege diese beiden Schreiben deiner Bewerbung bei. Bewerbungsunterlagen stehen online zum Download bereit:

<http://www.afs.de/downloads.html>

Bewerbungsschluss ist der 30. Oktober 2010.

Was wird von den Stipendiaten erwartet?

Wir erwarten von allen Stipendiatinnen und Stipendiaten, dass sie die Ziele des internationalen Schüleraustauschs in der Öffentlichkeit mit besonderem Nachdruck vertreten. Außerdem verpflichten sich die Jugendlichen, AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. regelmäßig über den Verlauf ihres Austauschjahres zu informieren.

In welcher Höhe werden die Stipendien bewilligt?

Zwei Teilstipendien über jeweils 2.000 Euro. Hauptkriterium für die Vergabe des Stipendiums ist die hohe Motivation und das hohe Engagement der Bewerber.

Wie bewirbt man sich für ein Stipendium bei AFS?

Wenn Schüler sich für ein Stipendium bewerben möchten, können sie das bereits auf dem Bewerbungsbogen vermerken. Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen und der Schulempfehlung nehmen alle Bewerber (nicht nur Stipendienbewerber) an einer Auswahlveranstaltung des lokalen AFS-Komitees teil. Die Auswahlverantwortlichen treffen die Entscheidung über die Eignung der Bewerber für das AFS-Programm. Alle geeigneten Bewerber erhalten automatisch weitere Unterlagen zur endgültigen Bewerbung um ein Stipendium. Ein Stipendienausschuss entscheidet schließlich über die Vergabe des Stipendiums. Rückfragen und weitere Informationen auch unter: Tel. 040/399 222-0

Ausbildung

Freie Lehrgangsplätze: „Integration & Führung“



Für das **Grundseminar „Integration & Führung“** vom 29. bis 31. Oktober 2010 (Freitag bis Sonntag) hat der Landesfeuerwehrverband noch wenige freie Lehrgangsplätze anzubieten.

Das Seminar ist offen für alle Führungskräfte aus Einsatz- und Jugendabteilung und für die, die für eine solche Funktion vorgesehen sind – und ganz besonders natürlich für die, die gerade frisch in ihre Funktionen gewählt wurden.

Viele Führungskräfte in der Feuerwehr haben unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie sie ihrer Führungsverantwortung gerecht werden können. Da Mitarbeiterführung nicht gelernt wurde, lebt man individuelle Charakterzüge aus, die ihre Ausgangspunkte in der bisherigen Erfahrung und der Persönlichkeit haben. Untersuchungen zeigen, dass emotionale Intelligenz eine überragende Bedeutung für den Führungserfolg darstellt. Sie ist im Schnitt doppelt so wichtig wie unser Fachwissen. Sie ist die Grundlage für ein erfolgreiches Wehrmanagement. Kompetenzen, die dabei eine Rolle spielen, sind u.a.: zutreffende Selbsteinschätzung, sensible Wahrnehmung, Kontaktfähigkeit, Selbstvertrauen, Vertrauenswürdigkeit, Flexibilität, Optimismus.

Wir wollen mit diesem Seminar um mehr Verständnis für den Ansatz werben, dass die „weichen Faktoren“ in die Führungspraxis zurückkehren.

Der Eigenanteil beträgt 50 Euro. Am Ende des Seminares erhalten alle Teilnehmer ein Zertifikat, das neutral gehalten ist und so im Doppelnutzen auch dem Arbeitgeber als Weiterbildungsmaßnahme vorgelegt werden kann. Anmeldung bitte umgehend per Telefon 0431 / 6032195 oder 0177 / 2745 486 oder E-Mail Bauer@LFV-SH.de. (bau).

Unfallverhütung



Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

Zu viele Unfälle auf dem Weg zum Feuerwehreinsatz:

Neuer Videoclip „Ankommen! nicht umkommen.“ mahnt zu mehr Vorsicht

Jedes Jahr verunglücken freiwillige Feuerwehrleute, wenn sie sich nach dem Alarm auf den Weg zum Feuerwehrhaus begeben. Der neue 1-minütige Videoclip **„Ankommen! nicht umkommen.“** zeigt in kurzer, knapper Weise die Botschaft, auf die es ankommt: Es nach dem Alarm besonnen angehen zu lassen und den Weg zum Feuerwehrhaus zwar zügig, jedoch sicher zurückzulegen. Schließlich ist das sichere Ankommen am Feuerwehrhaus und an der Einsatzstelle oberstes Ziel. Bewusst haben die Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte bei diesem Thema darauf verzichtet, einen Schulungsfilm mit beherrschendem Charakter zu schaffen. Der kurze Videoclip eignet sich, um auch jüngere Feuerwehrangehörige zu sensibilisieren. Er kann im Internet angesehen werden und soll seine wichtige Botschaft auf diesem Wege möglichst schnell verbreiten.

Der Film ist im Auftrag der Kooperationspartner Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Feuerwehr-Unfallkasse Mitte in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Medien der Fachhochschule Kiel und der Freiwilligen Feuerwehr Kiel-Dietrichsdorf entstanden. Zwei weitere Videoclips zu Unfallverhütungsthemen sind in Vorbereitung.

Und hier können Sie den Film ansehen:

<http://www.hfuknord.de/wDeutsch/videos/videoclip.php>

Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten



Die Verwendung von Atemschutzgeräten in der Feuerwehr ist für viele Einsätze Routine. Routine bietet den Vorteil der Erleichterung, weil Handlungsvorgänge bekannt sind und teilweise im Schlaf gemacht werden könnten. Routine birgt aber auch Stolpersteine, über die man fallen könnte. Bei Dingen, die man ständig wiederholt, muss man darauf achten, dass die Aufmerksamkeit nicht nachlässt und vielleicht mal ein Fehler gemacht oder eine Gefahr nicht gesehen wird. Daher ist im Atemschutzbereich durch Ausbildung und Vorschriften ein hohes Sicherheits- und Schutzniveau nötig und auch vorhanden. Nur manche Regelungen waren für die Einsatzpraxis eher etwas hinderlich als förderlich. Eine Regelung zur praxisnahen und vorschriftengerechten Vorgehensweise zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten stellt die HFUK-Nord in ihrem aktuellen Sicherheitsbrief vor. Der Artikel kann unter folgendem Link gelesen werden:

<http://www.hfuknord.de/wDeutsch/allgemeines/service-und-downloads/downloadbereich-sicherheitsbriefe.php?navid=104>

Wer nicht online ist, kann sich den Sicherheitsbrief auch gerne bei der HFUK-Nord anfordern: Tel. 0431 / 6032113.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihren KfV und StFV

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr vom Kreis Schleswig-Flensburg (www.kfv-sfl.de)



Hardware



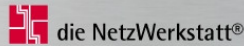
XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de